



| Heidelberg



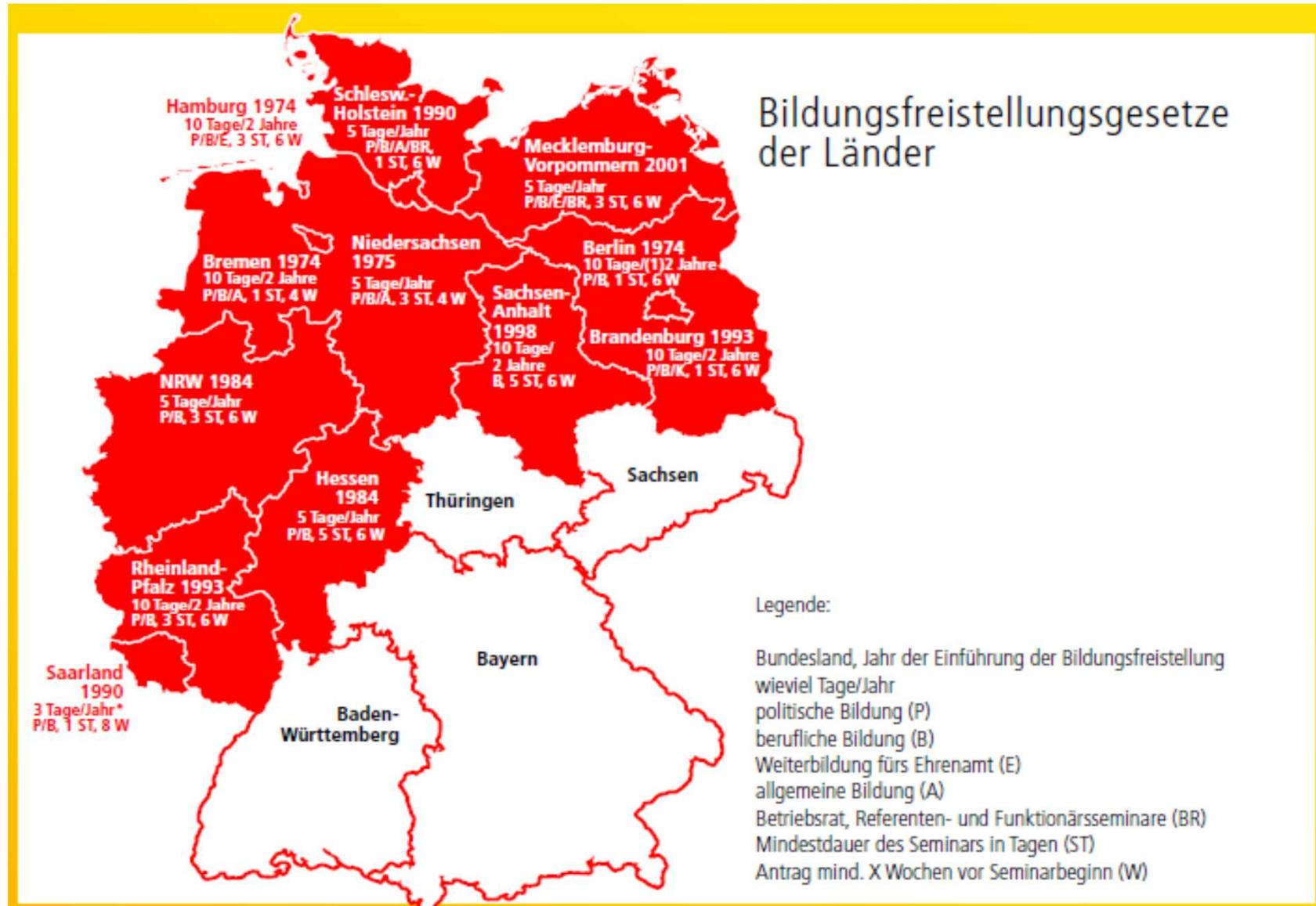
Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW)

Wesentliche Inhalte und Fragen der Umsetzung

Manfred Hoppe, Juni 2015

Der lange Weg zum BzG

- ➔ **Übereinkommen Nr.140 der IAO über bezahlten Bildungsurlaub von 24.06.1974**
- ➔ **Bundesrepublik Deutschland ratifiziert 1974**
- ➔ **Hamburg, Berlin, Bremen 1974**
- ➔ **Niedersachsen 1975**
- ➔ **NRW, Hessen 1984**
- ➔ **Saarland, Schleswig-Holstein 1990**
- ➔ **Reinland-Pfalz, Brandenburg 1993**
- ➔ **Sachsen-Anhalt 1998**
- ➔ **Mecklenburg-Vorpommern 2001**
- ➔ **Baden Württemberg 2015**



- ➔ § 1 (1) Die **Beschäftigten** in Baden-Württemberg haben einen Anspruch gegenüber ihrem Arbeitgeber auf Bildungszeit. Während der Bildungszeit sind sie von ihrem Arbeitgeber **unter Fortzahlung der Bezüge freizustellen**.

- ➔ § 1 (2) Die Bildungszeit kann für Maßnahmen der **beruflichen** oder der **politischen** Weiterbildung sowie für die Qualifizierung zur Wahrnehmung **ehrenamtlicher Tätigkeiten** beansprucht werden.

- ➔ § 2 Beschäftigte im Sinne dieses Gesetzes sind:
 - ➔ 1. **Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer,**

 - ➔ 3. die zu ihrer **Ausbildung Beschäftigten** und die **Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.**

- ➔ § 3 (1) Der Anspruch auf Bildungszeit beträgt **bis zu fünf Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres.**
- ➔ § 3 (2) Für Auszubildende und Studierende an der Dualen Hochschule Baden- Württemberg beträgt der Anspruch **fünf Arbeitstage für die gesamte Ausbildungs- oder Studienzeit**, beschränkt auf den Bereich der politischen Weiterbildung und der Qualifizierungsmaßnahmen im ehrenamtlichen Bereich.
- ➔ § 3 (5) Hat die Beschäftigte oder der Beschäftigte innerhalb eines Kalenderjahres den Bildungszeitanspruch nicht ausgeschöpft, kann der verbleibende Anspruch **nicht auf das folgende Kalenderjahr übertragen werden.**
- ➔ § 4 Der Anspruch auf Bildungszeit wird **erstmalig nach zwölfmonatigem Bestehen des Beschäftigungsverhältnisses** erworben.

- ➔ § 5 (1) Der nach diesem Gesetz bestehende Anspruch auf Bildungszeit ist **ein Mindestanspruch**. Andere Rechts- oder Verwaltungsvorschriften, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen oder Einzelverträge über Freistellungen zum Zwecke der Weiterbildung bleiben davon unberührt.

- ➔ § 5 (2) Freistellungen werden auf den Anspruch auf Bildungszeit **angerechnet, wenn** durch sie die Erreichung der in § 1 niedergelegten Ziele ermöglicht wird **und** während der Freistellung ein Anspruch auf Fortzahlung des Entgelts besteht. Eine Freistellung **wird nicht angerechnet, wenn** die Weiterbildung der Einarbeitung auf bestimmte betriebliche Arbeitsplätze oder überwiegend betriebsinternen Erfordernissen dient.

- ➔ § 6 (1) Bildungsmaßnahmen im Sinne dieses Gesetzes müssen ...
- ➔ 3. von anerkannten **Bildungseinrichtungen** ... durchgeführt werden,
- ➔ 4. als Veranstaltungen durchgeführt werden, die durchschnittlich einen Unterrichtsumfang von **mindestens sechs Zeitstunden pro Tag** umfassen.
- ➔ § 6 (2) Keine **Bildungsmaßnahmen** im Sinne dieses Gesetzes sind Veranstaltungen,
 - ➔ 1. bei denen die **Teilnahme** von der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Partei, Gewerkschaft, einem Berufsverband, einer Religionsgemeinschaft oder einer ähnlichen Vereinigung abhängig gemacht wird,
 - ➔ 2. die **unmittelbar** der Durchsetzung politischer Ziele dienen,

- ➔ § 7 (1) Der Anspruch auf Bildungszeit nach diesem Gesetz ist gegenüber der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber **so frühzeitig wie möglich, spätestens aber acht Wochen** vor Beginn der Bildungsmaßnahme, **schriftlich geltend** zu machen.
- ➔ § 7 (2) Die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber kann den Anspruch ablehnen,
- ➔ § 7 (3) Als dringender betrieblicher Belang gilt auch, wenn im Betrieb der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers am 1. Januar eines Jahres insgesamt **weniger als zehn Personen** ausschließlich der zu ihrer Berufsbildung Beschäftigten **beschäftigt sind oder wenn zehn Prozent** der den Beschäftigten am 1. Januar eines Jahres zustehenden Bildungszeit bereits genommen oder bewilligt wurde.
- ➔ § 7 (4) Die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber entscheidet ... unverzüglich, jedoch spätestens vier Wochen vor Beginn der Bildungsveranstaltung schriftlich. ... Teilt die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber seine Entscheidung nicht innerhalb der genannten Frist formgerecht mit, so gilt die Bewilligung als erteilt.

- ➔ § 9 (1) Bildungsmaßnahmen dürfen **nur in anerkannten Bildungseinrichtungen durchgeführt** werden.

- ➔ § 11 Die Auswirkungen dieses Gesetzes werden nach einem Erfahrungszeitraum von **vier Jahren** nach Inkrafttreten dieses Gesetzes durch die Landesregierung **überprüft**. Die Landesregierung unterrichtet den Landtag zeitnah über das Ergebnis der Überprüfung.

- ➔ § 12 Das Gesetz tritt am **1. Juli 2015 in Kraft**.

Was bedeutet das BzG für uns?

- ➔ **Nach langer Zeit endlich auch in Ba-Wü!**
- ➔ **Fünf Tage mit Entgelt für uns, wenn wir uns an die Bedingungen halten.**
- ➔ **Nicht alle unsere Seminare passen in diesen Rahmen, aber viele!**
- ➔ **Wir können Mitgliedsbeiträge einsparen und für mehr Seminare nutzen.**
- ➔ **Wir müssen unsere Bildungsorganisation auf die neuen Bedingungen umstellen. Im Betrieb evtl. neue Absprachen zu dem Verfahren treffen.**
- ➔ **Wir können noch in diesem Jahr starten.**
- ➔ **Wir haben bessere Bedingungen für die Schulung unserer Vertrauensleute.**
- ➔ **Wir müssen das Gesetz dadurch schützen, dass wir es nutzen!**



Bildungsarbeit der IG Metall ist Zweckbildung !



| Heidelberg

**Im Leben lernt der Mensch zuerst
gehen und sprechen.**

**SPÄTER LERNT ER DANN, STILL ZU
SITZEN UND DEN MUND ZU HALTEN.**

Bei uns lehren wir:

Aufstehen und Wi(e)dersprechen!

Danke für Eure Aufmerksamkeit.